

## Begleitmaterialien zu Schau auf die Welt -Dokumentarfilmwettbewerb ab 10 Jahren

### Über das Programm

Lasst euch von diesen 4 kurzen und unterhaltsamen Dokumentarfilmen bewegen und inspirieren, die so kreativ und vielfältig sind wie ihre lebhaften und faszinierenden jungen Protagonist\*innen. Wir tanzen Ballett in Lagos, kämpfen für Menschenrechte mit den Sahrauis und ergründen im Berliner Großstadtdschungel und auf Punkkonzerten unsere Identität. Mithilfe der jungen Protagonist\*innen erkennen wir, dass wir mutig sein und selbstbestimmt unsere Zukunft in die Hand nehmen dürfen!

### Themen

Identität, Gemeinschaft, Tanz, Musik, Zugehörigkeit, Behinderung, Menschenrechte, Kolonialismus, Heimat, Familie, Kultur, Migration

### Fächer

Deutsch, Ethik, Lebenskunde, Kunst, Sachkunde



## Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. **Zum Film MÉTISSE gibt es ein Arbeitsblatt für die detaillierte Besprechung des Kurzfilms in der Klasse (Seite 4 bis 8)**. Den Film können Sie nicht nur beim Festival ansehen, sondern zusätzlich über die Presseseite des Festivals online streamen. Der (streng vertraulich zu behandelnde) Zugang und das Passwort wurden Ihnen mit den Begleitmaterialien zugesendet.

**Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!**

## Inhalt

<b>Vor dem Kinobesuch</b>	<b>1</b>
<b>Nach dem Kinobesuch</b>	<b>1</b>
<b>BESPRECHUNG DER EINZELNEN FILME</b>	<b>2</b>
<b>ARBEITSBLATT zum Film "MÉTISSE"</b>	<b>4</b>
<b>LÖSUNGSVORSCHLÄGE zu den Fragestellungen</b>	<b>9</b>
<b>Filmübersicht</b>	<b>12</b>

## Vor dem Kinobesuch

Vor dem Kinobesuch können Sie den Schüler\*innen je einen Film zuteilen, über den sie nach der Sichtung referieren und die Fragestellungen / Aufgaben zum jeweiligen Kurzfilm bearbeiten bzw. beantworten sollen. Die Fragen zu den einzelnen Filmen (siehe nächste Seite) beinhalten Spoiler und sollten erst nach der Sichtung gelesen werden.

Neben den filmspezifischen Fragen können vor der Filmsichtung allgemeine Beobachtungsaufgaben gestellt werden:

- Was ist das Thema des Dokumentarfilms?
- Welche Kinder und Erwachsene lernen wir in den Filmen kennen?
- Welchen Herausforderungen begegnen sie? Wie gehen sie damit um?
- Achte besonders auf den Einsatz von Musik, Tönen und Geräuschen. Wann bemerkst du sie im Film? Welches Gefühl wird durch den Einsatz bestimmter Musik oder Geräusche vermittelt?

## Was ist eigentlich ein Dokumentarfilm?

Ebenso kann im vor oder nach dem Kinobesuch über die Filmgattung Dokumentarfilm gesprochen werden. Fragestellung zur Besprechung in der Klasse:

In dem KUKI Programm „Schau auf die Welt!“ wirst du Dokumentarfilme sehen. Weißt du, was ein Dokumentarfilm ist? Besprecht euch gemeinsam in der Klasse!

Tipp: In *Dokumentarfilm* steckt das Wort *dokumentieren*.

Auflösung:

Ein Dokumentarfilm dokumentiert Ereignisse, Orte, Tiere oder Lebewesen sowie Personen, die es wirklich gibt. Es sind also keine ausgedachten, fiktionalen Geschichten mit Schauspieler\*innen, sondern es geht um real existierende Menschen (Tiere, Lebewesen) und ihre persönlichen Geschichten.

Welche (weiteren) Dokumentarfilme kennst du? Magst du Dokumentarfilme?

## Nach dem Kinobesuch

Nach dem Kinobesuch kann zunächst allgemein in der Klasse über die Filme gesprochen werden, Eindrücke und Gefühle geteilt werden. Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch, sondern jede\*r wird die Filme subjektiv anders wahrnehmen und alle diese Wahrnehmungen sind richtig so, wie sie sind.

Mögliche Fragestellungen für die Besprechung in der Klasse:

- Welcher Film oder welche Geschichte hat dir besonders gut gefallen? Was hat dich beeindruckt und / oder berührt oder was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?
- Hast du Fragen zu einem Film?

## BESPRECHUNG DER EINZELNEN FILME

**Die Fragen unterstützen die Nachbereitung der Filme: Anhand dieser können die Kinder den Inhalt und die Form der Filme nochmals reflektieren, es können zudem weiterführende Fragen und Themen besprochen werden.**

### Pequeño Sáhara

1. "Dieser Film ist über uns!" - Das hört man am Anfang während des Filmtitels. Wer sagt das? Was erfährst du über die Kinder?

2. Warum mussten die Kinder fliehen und was erfährst du im Film über Kolonialismus?

3. Was gibt es in der Sahara?



4. Der Film kombiniert verschiedene Arten des filmischen Ausdrucks; die Kinder und der Dokumentarfilmer haben unterschiedliche Formen gefunden, ihre Geschichte zu erzählen. Welche hast du entdeckt?

5. Eine Dokumentation dokumentiert ein bestimmtes Thema, in diesem Fall: das Leben der Kinder im Geflüchtetenlager der Sahrauis. Jedoch: Der Film dokumentiert noch ein zweites Thema! Kommst du darauf?

### Ich bin Wiete



1. Wietes große Leidenschaft ist das Schlagzeugspielen in ihrer Punkband. Warum?

2. Wiete hat die körperliche Behinderung AMC, eine Muskel- und Gelenkrankheit. Sie sagt, sie habe sich lange nicht "mit ihrer Behinderung" identifiziert. Was bedeutet das und - wie ist es jetzt?

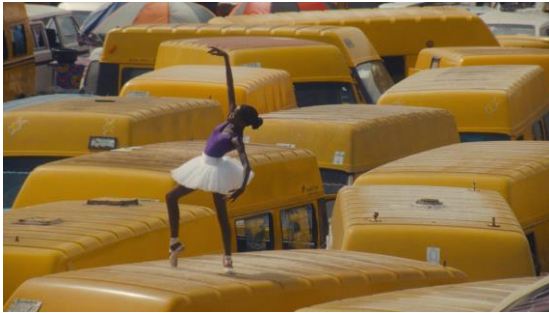
3. Was stört Wiete am meisten im Zusammenhang mit ihrer Behinderung?

4. Dieser Dokumentarfilm ist ganz anders als "Pequeño Sáhara" ...oder? Überlege, was man sieht und wen man sprechen hört. Wie unterscheiden sich die beiden Dokumentarfilme, welche Gemeinsamkeiten haben sie?

## Métisse

Zu diesem Film gibt es ein extra Arbeitsblatt – siehe Seiten 4 bis 8. Der Film kann zusätzlich über die Presseseite des Festivals online gestreamt werden. Der (streng vertraulich zu behandelnde) Zugang und das Passwort wurden Ihnen mit den Begleitmaterialien zugesendet.

## Then Comes the Body



1. Was ist das Besondere an der "Leap of Dance Academy" von Daniel Ajala?
2. Warum heißt der Film "Then Comes the Body"?
3. Welche Erfahrungen von Rassismus hat Daniel im Kontext seiner Arbeit gemacht?

## ARBEITSBLATT zum Film "MÉTISSE"

Löse die folgenden Aufgaben:

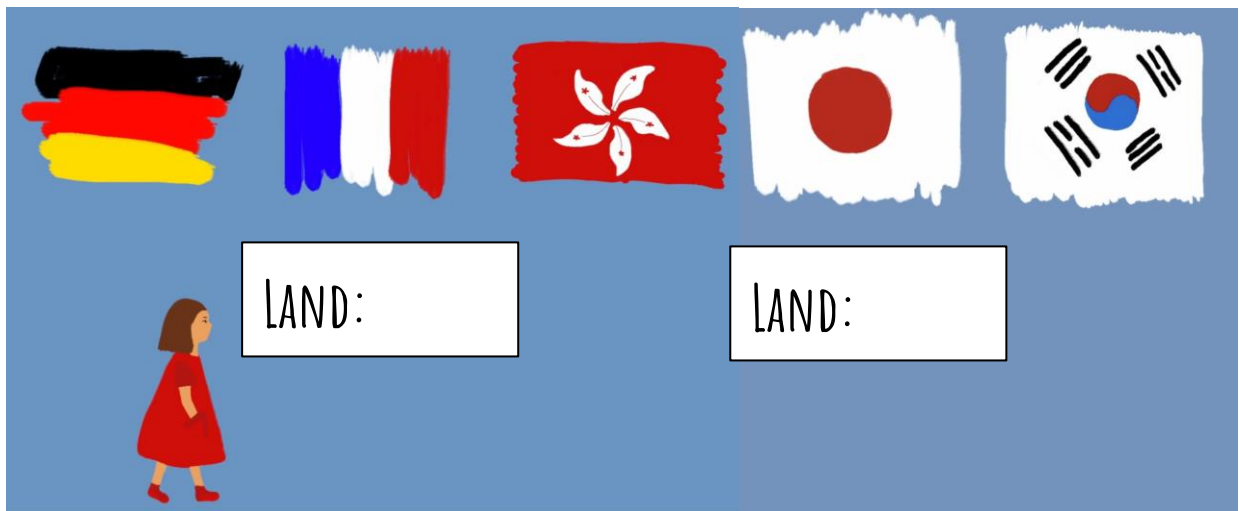
### 1. Inhalt des Filmes: Kultur

- a) Im Film lernen wir Odessa kennen. Sie setzt sich mit verschiedenen Kulturen auseinander. Im Film sind diese mit Flaggen dargestellt. Benenne die Länder dieser Flaggen, recherchiere im Internet, falls du sie nicht kennst.

LAND:

LAND:

LAND:



- b) Odessa erzählt, dass sie "mit drei Kulturen" zur Welt gekommen ist. Markiere die drei Flaggen, die für diese Kulturen stehen und erkläre, was Odessa mit diesen Dreien zu tun hat!

---

---

- c) "Kultur" - Was heißt das überhaupt? Markiere die Wörter, die zu einer Definition von "Kultur" gehören. [In diesem Artikel<sup>1</sup>](#) findest du dazu hilfreiche Informationen!



Extra-Aufgabe: Erinnerst du dich daran, wie Odessa "Kultur" erklärt?  
Notiere ihre Definition!

---

---

- d) Wenn Odessa mit "drei Kulturen" aufgewachsen ist - warum zeigt sie fünf Flaggen?

---

---

<sup>1</sup> <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/k/kultur.html>

**2. Inhalt des Films: Métisse - gemischt!**

a) Kreuze die richtige Antwort an!

**Wie beschreibt Odessa das Aussehen ihres Gesichtes?**

- Sie sieht allen in ihrer Hongkonger Familie sehr ähnlich.
- Sie sieht aus wie die komplett ausgeglichene Mischung der Gesichter ihrer Eltern, sieht aber keinem ähnlich.
- Sie sieht aus wie ihre Mutter.

**Welches Gebäck mag Odessa am liebsten und warum?**

- Croissant, weil sie das an ihre Mutter erinnert.
- Brezel, weil sie in Deutschland aufgewachsen ist.
- Ananasbrot, weil ihr das am besten schmeckt.

**Könnte sich Odessa für eine Staatsbürgerschaft entscheiden?**

- Ja, sie würde auf jeden Fall die französische Staatsbürgerschaft wählen.
- Nein, sie hätte Schwierigkeiten, sich zu entscheiden.

**Warum fühlt sich Odessa wie ein Chamäleon?**

- Weil es ihr Lieblingstier ist.
- Weil es häufig in Asien vorkommt und sie sich vor allem asiatisch fühlt.
- Weil sie sich je nach Situation anpassen kann: Unter Asiat\*innen ist sie asiatisch, unter Weißen ist sie Weiß.

b) Was findet Odessa an diesem Formular der US-amerikanischen Behörden seltsam?

SCHOOL-BASED SUPPLEMENTAL HEALTH SERVICES CONSENT FORM		
<b>Student/Patient Information</b>		
Student Last Name: <u>Mustermann</u>		Student First Name: <u>Benny</u>
Date of Birth: <u>15/01/05</u>	Sex (Please X box): <input type="checkbox"/> Female or <input checked="" type="checkbox"/> Male	Social Security #:
Home Address:		City:
State:	Zip Code:	Phone Number:
School Name:		
Preferred Language: <u>Klynaon</u>	Do you identify as Hispanic (please X box)? <input type="checkbox"/> Yes or <input checked="" type="checkbox"/> No <u>why</u>	
Race (Please X box):		
<input type="checkbox"/> American Indian/Alaskan Native	<input type="checkbox"/> Asian	<input type="checkbox"/> African American
<input type="checkbox"/> Native American/Pacific Islander	<input type="checkbox"/> Caucasian	<input type="checkbox"/> Declined
<input checked="" type="checkbox"/> Other <u>Human!!</u>		
Name of Primary Care Provider/Physician (PCP):		
PCP Location (please x box):		
<input type="checkbox"/> Care Alliance	<input type="checkbox"/> Texas Clinic	<input type="checkbox"/> MetroHealth
<input type="checkbox"/> NEON	<input type="checkbox"/> UH/Rainbow Babies and Children	<input type="checkbox"/> Neighborhood Family Practice
<input type="checkbox"/> Other:		

-----

-----

-----



Fülle - soweit es geht - das Formular unten selbst aus. Findest du überall eine klare Antwort? Wenn nicht, korrigiere und ergänze das Formular mit den passenden Antwortmöglichkeiten!

**SCHOOL-BASED SUPPLEMENTAL HEALTH SERVICES CONSENT FORM**

Student/Patient Information		
Student Last Name: <u>Mus</u>		Student First Name:
Date of Birth:	Sex (Please X box): <input type="checkbox"/> Female or <input type="checkbox"/> Male	Social Security #:
Home Address:		City:
State:	Zip Code:	Phone Number:
School Name:		
Preferred Language:	Do you identify as Hispanic (please X box)? <input type="checkbox"/> Yes or <input type="checkbox"/> No	
Race (please X box):		
<input type="checkbox"/> American Indian(Alaskan Native	<input type="checkbox"/> Asian	<input type="checkbox"/> African American
<input type="checkbox"/> Native American/Pacific Islander	<input type="checkbox"/> Caucasian	<input type="checkbox"/> Declined
<input type="checkbox"/> Other		
Name of Primary Care Provider/Physician (PCP):		
PCP Location (please x box):		
<input type="checkbox"/> Care Alliance	<input type="checkbox"/> Texas Clinic	<input type="checkbox"/> MetroHealth <input type="checkbox"/> Neighborhood Family Practice
<input type="checkbox"/> NEON	<input type="checkbox"/> UH/Rainbow Babies and Children	<input type="checkbox"/> Other:

c) Seht euch dieses [Video zum Thema Stereotype<sup>2</sup>](#) an. Was bedeutet dieses Bild?




---



---

<sup>2</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=xJhyRxXULw4>



d) Wie hängt das Schubladen-Bild mit Odessas Geschichte zusammen?!

---

---

---

### 3. Gestaltung des Films

a) "Métisse" ist auf besondere Weise gestaltet. Was sieht man vor allem in dem Film?  
Und: Wie würdest du so einen Film bezeichnen?

---

b) Betrachte die Standbilder aus dem Film. Er besteht nicht nur aus Fotos. Was kommt darin noch vor?



## LÖSUNGSVORSCHLÄGE zu den Fragestellungen

### BESPRECHUNG DER EINZELNEN FILME

#### Pequeño Sáhara

**Frage 1:** Man hört eines der Kinder sprechen, das den Film gemacht hat. Die Jungen gehören zu der maurischen Ethnie der Sahrauis. Die Sahrauis leben eigentlich als Nomad\*innen in der Westsahara. Jedoch befinden sie sich nun in der Schule "Pioneros 20 de mayo" im "Geflüchteten-camp 27 Bojador" in der algerischen Sahara. Die Kinder leben und lernen in der Schule. Dort wo sie eigentlich leben, in der Westsahara, herrschen Krieg und Besatzung. Nun leben sie in einem unfruchtbaren, harschen Teil der Sahara und können nicht mehr nomadisch umherziehen. Sie wurden ihrer Freiheit beraubt, deshalb möchten sie in dem Film ihre Geschichte gegen das Vergessen erzählen.

Weiterführend können Sie eine Landkarte aufrufen, um mit Ihrer Klasse nachzuvollziehen, wo die Westsahara ist und wo sich das [Geflüchteten-camp](#)<sup>3</sup> befindet.

**Frage 2:** Das Gebiet der Westsahara, in dem die Sahrauis leben, wurde 1884 von Spanien besetzt. Die Kolonialisten beuteten die Bodenschätze aus, zum Beispiel bereicherte sich Spanien am reichen Phosphatvorkommen. Nach 1945 wurde Afrika dekolonisiert. Spanien zog sich aber erst 1976 aus der Westsahara zurück, seitdem erhebt Marokko Anspruch auf das Land - in welches es mit Unterstützung der USA und Frankreichs in den 70er Jahren einmarschierte. Es folgten blutige Kämpfe zwischen den Sahrauis und den marokkanischen Truppen. Zwar gab es 1991 einen Waffenstillstand, jedoch sind die Probleme für die Bevölkerung nicht gelöst, das Gebiet ist weiterhin umstritten. Hunderttausende Sahrauis leben im Exil, es gibt eine Exilregierung. Sie halten sich in fünf Zeltstädten in Westalgerien im Gebiet Tindouf auf, unweit der Grenze zur Westsahara. Die Fünf sind nach den Städten benannt, die ihnen in der Westsahara genommen wurden: Laâyoune, Awserd, Smara, Cakhla und Bojador. Im Abspann wird die Westsahara als "letzte Kolonie in Afrika" bezeichnet und von Spanien und der EU gefordert, sich dafür einzusetzen, dass Marokko die Gebiete an ihre "rechtmäßigen Eigentümer" zurückgibt.

**Frage 3:** Es gibt "nicht nur Sand" in der Sahara. Es gibt Dünen, Straßen, Wolken, Palmen, Eidechsen, Igel, Füchse, viele Kamele, Sahrauis und Nomad\*innen, Häuser, Zelte, Tiergehege, Ziegen, Krähen, kleine Vögel, Oasen, Sterne, Krankenhäuser, Schulen, Geflüchteten-camp, Rathäuser, Büchereien.

**Frage 4:** Elemente des Films: Verfremdete Fernhaufnahmen (Rede am Anfang), gefilmte Real-Szenen, Standbilder von den Landschafts-Zeichnungen oder ausgeschnittenen gezeichneten Figuren der Kinder. Teils sind diese mit Greenscreen-Technik vor einem realen, gefilmten oder fotografierten Hintergrund animiert, teils ist das ganze Bild ausgefüllt von einer Zeichnung, in welcher sich ein kleines Element aus Strichen oder Papier bewegt, teils sind die Jungen "in Echt" fotografiert. Die Szenen wurden im [Legetrick bzw. im Stop-Motion-Verfahren](#)<sup>4</sup> animiert.

<sup>3</sup> [https://www.google.de/maps/place/Tindouf,+Algerien/@26.5336261,-14.0812305,6.25z/data=!4m6!3m5!1s0xdc8f543a42dd5fb:0x77f07f133f79f497!8m2!3d27.677069!4d-8.128375!16zL20vMGI5ZjEz?entry=ttu&g\\_ep=EgoyMDIOMTAwOS4wIKXMDSoASAFQAw%3D%3D](https://www.google.de/maps/place/Tindouf,+Algerien/@26.5336261,-14.0812305,6.25z/data=!4m6!3m5!1s0xdc8f543a42dd5fb:0x77f07f133f79f497!8m2!3d27.677069!4d-8.128375!16zL20vMGI5ZjEz?entry=ttu&g_ep=EgoyMDIOMTAwOS4wIKXMDSoASAFQAw%3D%3D)

<sup>4</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Flachfigurenfilm>

**Frage 5:** Der Prozess des Filmemachens wird ebenfalls dokumentiert! Zum Beispiel: Wir sehen nicht nur Dünen im Hintergrund der Animation, sondern wir sehen auch, wie ein Junge das Hintergrundbild zeichnet. Oder: Die Kinder erzählen von ihrem Film-Workshop, zeigen, wie sie ihr Storyboard zeichnen. Dann wird das Storyboard zum Leben erweckt - wir sind "live" dabei, wie der Film animiert wird und erfahren zugleich etwas vom Leben der Kinder.

### Ich bin Wiete

**Frage 1:** Das Spielen in der Band gibt Wiete Sicherheit und lässt sie ihre Gefühle ausleben. Ihr gefällt es, sich beim Schlagzeugspielen zu verausgaben und sich selbst immer mehr zu "übertrumpfen".

**Frage 2:** Dass Wiete sich lange nicht mit ihrer Behinderung identifiziert hat, bedeutet, dass sie sich davon abgegrenzt hat und es nicht als "Teil von sich" gesehen hat. Nach einem "Schlüsselmoment" hat sie aber erkannt: Die Behinderung ist Teil von ihr, hat sie geformt, Einfluss auf ihr Leben und ihr Selbst genommen.

**Frage 3:** Am meisten nimmt es Wiete mit, wenn sie irgendwo nicht sein darf, wenn sie nicht teilhaben darf aufgrund ihrer Behinderung. Zum Beispiel bei einem Konzert, bei dem ihr der Eintritt wegen ihres Rollis untersagt wurde.

**Frage 4:** Gemeinsamkeit zwischen den beiden Dokumentarfilmen: Auf der Tonebene hört man jeweils die Protagonist\*innen des Films als Off-Sprecher\*innen. Sie erzählen dem Publikum unmittelbar von sich selbst. Auf der Bildebene sieht man in beiden Filmen "Footage-Material" der Protagonist\*innen, wie sie ihren Leben und Hobbies nachgehen. Im Unterschied zu "Pequeño Sáhara" kommen in "Ich bin Wiete" aber auch relativ klassische Interview-Szenen vor, in denen Wiete von sich "im On"/ im Bild erzählt.

### Then Comes the Body

**Frage 1:** Daniel Ajala hat die [Leap of Dance Academy](https://www.instagram.com/leapofdanceacademy/?hl=de)<sup>5</sup> gegründet, weil es in Nigeria zu seiner Kindes- und Jugendzeit keine Schulen und keine Förderung für Ballet gab. Für Daniel mangelt es dort an Kunst und Kultur, an Vorbildern für Kinder und Jugendliche. Er wollte einen Ort für Heranwachsende bieten, der ihm selbst früher gefehlt hat. Da er selbst keine Ausbildung bekommen hat, musste er sich alles selbst durch YouTube-Tutorials beibringen. Die Schule ist besonders, da sie an einem sehr unwahrscheinlichen Ort voller kultureller und finanzieller Widerstände sehr erfolgreich geworden ist und das Ballet lebt und feiert. Daniel sagt dazu im Film: "Diamonds are not gotten from already-made areas, they are gotten from very unbelievable places. There is something about us, that people outside don't have. It's a diamond in the rough."

**Frage 2:** Ein Zitat aus dem Film. Daniel sagt: "First comes the heart, then comes the body". Dies vermittelt er seinen Schüler\*innen. Auch wenn ihnen von Außenstehenden signalisiert wird, dass Ballett kein Tanz für sie sei, sollen sie sich von ihrer Leidenschaft und ihrem Herz leiten lassen und das auch zeigen - "das ist das, was die Leute wirklich sehen wollen."

---

<sup>5</sup> <https://www.instagram.com/leapofdanceacademy/?hl=de>

**Frage 3:** In Europa wurde ihm von manchen Menschen (und Strukturen) signalisiert, dass Ballett nichts für Schwarze Personen sei und dass er nicht dazugehöre. Er wurde reduziert auf das rassistische Klischee einer "afrikanischen" Person, die "afrikanische Tänze" machen soll und dass Ballett "den Weißen" vorbehalten sei.

### Antworten zum ARBEITSBLATT "MÉTISSE"

#### 1. Inhalt des Filmes: Kultur

**a) Antwort:** Deutschland, Frankreich, Hongkong, Japan, Südkorea (von links nach rechts).

**b) Antwort:** Odessas Mutter ist aus Frankreich, ihr Vater aus Hongkong, sie wächst in Berlin auf.

**c) Antwort:** Zum (erweiterten) Kulturbegriff gehören alle Wörter, außer: Wälder, Meere. Odessas Definition: "Über sein Leben hinweg bekommt der Mensch unterschiedliche Erfahrungen und Erinnerungen - ähnlich ist es mit Kulturen. Man wächst mit ihnen auf, interessiert sich für Teile von ihnen, zum Beispiel das Essen, die Musik oder das Kino, und gibt sie dann auch von Generation zu Generation weiter."

**d) Antwort:** Als Odessa etwas älter war, hat sie sich mit japanischer Esskultur, Musik und Animes auseinandergesetzt. Mit 14 Jahren hat sie begonnen, sich für koreanische Musik, Serien und Filme zu interessieren.

#### 2. Inhalt des Filmes: Métisse - gemischt!

**a) Antworten:** Sie sieht aus wie die komplett ausgeglichene Mischung / Ananasbrot / Nein / Weil sie sich anpassen kann.

**b) Antwort:** Sie findet es seltsam, dass man keine Kombination von Hautfarben und Ethnien auf dem Formular angeben kann - dass man sich entscheiden muss! Sie fragt im Film: "Würde man Kruella de Ville fragen, ob sie lieber schwarze oder weiße Haare hat? Oder Tom, ob er lieber ein Marmelade- oder Honigbrot haben würde?"

**c) Antwort:** Das Bild zeigt, dass das menschliche Gehirn die Welt einteilt und in Schubladen steckt, um es sich einfacher zu machen. Dies ist kein Problem, solange man sich dieser Einteilung bewusst ist und Individuen in ihrer Komplexität nicht auf eine Schublade reduziert.

**d) Antwort:** Odessa ist der lebende Beweis dafür, dass Menschen nicht in Schubladen passen. Zum Beispiel: Menschen versuchen, asiatische oder weiße Gesichtszüge zu erkennen; Behörden fragen Ethnien oder Hautfarben ab. Ihre Antwort darauf ist: Sie ist "Métisse", gemischt. "Ein bisschen asiatisch, ein bisschen weiß, aber nicht ganz definierbar". Außerdem beschreibt sie, dass man Kulturen auch nach und nach für sich entdecken kann: Sprache, Essen und Familie aus Hongkong waren ihr früher nicht vertraut. "Ich meinte, dass ich deutsch bin, mit einem Touch von französisch. Erst nach und nach wurde sie mit ihrer asiatischen Seite vertraut und wirklich damit identifiziert hat sie sich, als sie ihre "Asian Gang" in der Schule kennengelernt hat. Inzwischen fühlt sie sich "genauso asiatisch wie europäisch".

#### 3. Gestaltung des Films

a) Antwort: Der Film besteht überwiegend aus Fotos. Man kann ihn als "Foto-Dokumentarfilm" bezeichnen.

b) Antwort: Gezeichnete Animationen und Standbild- /animierte Collagen.

## Filmübersicht

### Pequeño Sáhara

Regie: Emilio Martí Lopez | Spanien / Algerien | 2023 |  
30:00 Minuten

Die Sahrauis sind eigentlich Nomaden, doch müssen sie seit vielen Jahren im Exil leben. Kinder aus den Geflüchtetenlagern in Algerien erklären mit ihren eigenen Worten und Zeichnungen, was das für sie bedeutet und schaffen auf diese persönliche und kreative Weise ein Bewusstsein für den Konflikt in der Westsahara.



### Ich bin Wiete

Regie: Joel van As | Deutschland | 2024 | 08:48 Minuten

Punkmusik und Schlagzeugspielen, das sind Wietes größte Leidenschaften. Ein ebenso wichtiger Part in ihrem Leben ist ihre Behinderung und der Rollstuhl, auf den sie meistens angewiesen ist. Doch sich damit zu identifizieren, fiel ihr lange nicht leicht.



### Métisse

Regie: Odessa Choi | Deutschland | 2023 | 04:34 Minuten

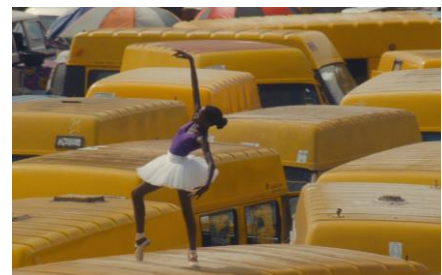
Odessa ist als Tochter französischer und chinesischer Eltern in Deutschland aufgewachsen. In diesem kurzen Foto-Dokumentarfilm reflektiert sie darüber, welcher Kultur sie sich eher zugehörig fühlt und dass sie sich eigentlich gar nicht entscheiden muss.

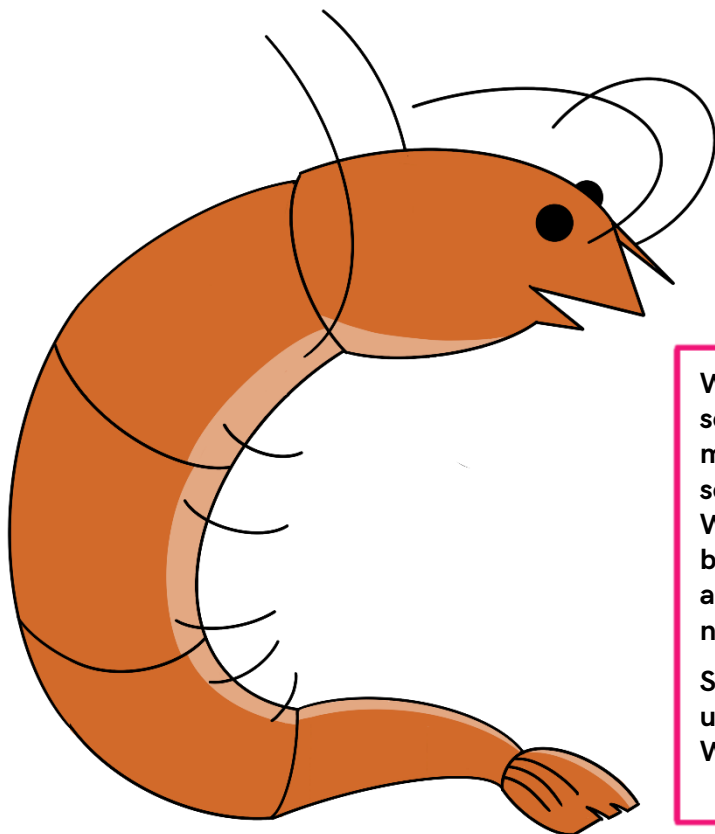


### Then Comes the Body

Regie: Jakob Krupnick | Nigeria / USA | 2023 | 14:44 Minuten

Daniel wollte schon als Kind Balletttänzer werden. Da es in Lagos keine Ballettschule gab, brachte er sich das Tanzen über das Internet selbst bei. Nun leitet er seine eigene Ballettschule und hilft jungen Menschen, sich selbst zu verwirklichen.





Wenn du nächstes Jahr in den Sommerferien schon mindestens 12 Jahre alt bist, kannst du mit anderen filmbegeisterten Jugendlichen selber ein Filmprogramm kuratieren und der Welt zu zeigen, welche Filme es wirklich braucht! Werde Teil von KUKI 18 und nimm an einem unserer Kurationsworkshops im nächsten Sommer teil!

Schreib eine Mail an [info@kuki-berlin.com](mailto:info@kuki-berlin.com) und melde dich für den kostenlosen Workshop in den Sommerferien an!

© KUKI Festival 2024 | interfilm Berlin Management GmbH |  
Straßburger Straße 55 | 10405 Berlin

Text & Gestaltung: Anna Kohnle, Medienpädagogin & Filmvermittlerin